

Grüner Güggel

Gesamtliste Aktivitäten für Umweltprogramm 2026 – 2029

Massnahmen – Kampagnen – Projekte im Detail

Inhalt

Schöpfungsspiritualität	2
Gelebte Schöpfungsspiritualität gemäss Schöpfungsleitlinien	2
Strom	3
Optimierung Leuchtmiteinsatz1	3
Wärmeenergie	4
Betriebsoptimierungen als Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs	4
Wasser / Abwasser	5
Reduktion Wasserverbrauch und Förderung natürlicher Wasserfluss	5
Beschaffung	6
Nachhaltige Beschaffung über relevante Produktgruppen	6
Mobilität	7
Bereitstellung gedeckte Velo-Parkplätze	7
Finanzethische Aspekte	8
Nachhaltige Finanz- und Anlagestrategie	8
OeME-Gelder und Vergabungen nachhaltig ausrichten (SDG Kriterien)	9

Schöpfungsspiritualität

Gelebte Schöpfungsspiritualität gemäss Schöpfungsleitlinien

K5	Gelebte Schöpfungsspiritualität durch die Pfarrrschaft
Abhängigkeit	Keine
Ausgangslage	Die Pfarrrschaft soll die Schöpfungsspiritualität in die Gemeinde tragen. Pfarrpersonen sind zudem in unterschiedlichen Arbeitsgruppen in Kirchenkreisen und gesamtgemeindlich vertreten und können als Themenhüter bei Entscheidungen zugunsten der Nachhaltigkeit mitwirken. Häufig haben Pfarrpersonen einen wesentlichen Anteil bei Planung und Durchführung von Anlässen. Entsprechend können sie die gelebte Nachhaltigkeit wesentlich mitprägen und nach innen und aussen als Vorbilder wirken.
Massnahmen	• In der Verkündigung und im Unterricht soll die Schöpfungsspiritualität eine wichtige Rolle einnehmen. In Passions- und Schöpfungszeit können besondere Akzente gesetzt werden. • Reisen, Ausflüge, Lager und weitere Veranstaltungen, die von Pfarrpersonen mitorgansiert werden, werden nach nachhaltigen Kriterien geplant und umgesetzt. • Pfarrpersonen bewohnen kirchliche Liegenschaften. Diese sollen nachhaltig gepflegt und unterhalten werden. Ein Fokus wird auf die naturnahe Umgebungsgestaltung gelegt. • Thematische Schulungen für Pfarrpersonen werden nach Bedarf angeboten.
Mengengerüst / Kosten	Coaching und Schulungen ca. 10'000.-
Ablauf / Prozess	Pfarrrschaft im Lead
Zeitraumen	Kontinuierlich
Bemerkungen	Keine

Strom

Optimierung Leuchtmiteleinsatz

M5	Optimierung Leuchtmiteleinsatz		
Abhängigkeiten	P4 (LED-Ersatz in Kirchen und Sälen als Projekt) Aussenbeleuchtung: Biodiversitäts-Rahmenkredit (sh. Bemerkungen)		
Ausgangslage	Bei der Innenbeleuchtung kann 50 – 70% des Stroms durch LED-Ersatz und smartes Beleuchten eingespart werden. In Keller, Fluren, Nebenräumen und Büros fehlen Bewegungsmelder. Die Aussenbeleuchtungen einiger KGH und Kirchen sind zu stark, ineffizient und in einer für Tier und Mensch schädlichen Lichtfarbe. Eine Farbtemperatur von 2700 – 3000 Kelvin (warmweiss) im Aussenbereich wird empfohlen. Die dekorative/repräsentative Beleuchtung gemäss «plan lumière» der Stadt Zürich soll energiesparend und tierschonend ausgestaltet werden. Einige Türme wurden vor der Beleuchtung durch Fledermäuse oder grössere Vögel bewohnt und sind heute gestört.		
Massnahmen	- Nebenräume, Gänge und Eingänge sollen mit Bewegungsmeldern versehen werden. - Büroräume und Nebenräume (Keller, Estriche, Garagen etc.) sollen flächendeckend auf LED-Leuchten umgerüstet werden. - Aussenbeleuchtung soll gezielt und tiergerecht eingesetzt werden (max. 3000 Kelvin). - Der Leuchtmittelvorrat (FL-Röhren/Sparleuchten) soll fachgerecht entsorgt werden (zentrale Kampagne).		
Mengengerüst / Kosten	Bewegungsmelder / Montage LED-Leuchten Nebenräume ca. Fachmännische Entsorgung Aussenbeleuchtung ca.	100 à 500.- 	50'000.- 10'000.- 1'000.- <u>30'000.-</u> 91'000.-
Ablauf / Prozess	Bei Kosten < 10'000.- in Massnahmenplänen der Kreise Bei Kosten darüber als Projekt durch Bauprojektmanagement		
Zeitraumen	2028 - 2029		
Bemerkungen	Aussenbeleuchtung kann bei grösseren Arealprojekten im Biodiversitäts-Rahmenkredit aufgenommen werden.		

Wärmeenergie

Betriebsoptimierungen als Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs

K1	Betriebsoptimierungen als Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs		
Abhängigkeit	Eckwerte Immobilien Kennzahlen Initiative «Erfolgskontrolle Inbetriebnahme Wärme und PV-Anlagen» (Bereich Immobilien)		
Ausgangslage	Der spezifische Wärmeverbrauch des Immobilienportfolios ist mit rund 100 kWh/m2 hoch. Professionelle Erfolgskontrollen nach der Inbetriebnahme von Heizungen, Lüftungsanlagen, Warmwassersystemen und Photovoltaikanlagen garantieren die Funktionsfähigkeit und sichern einen effizienten Betrieb nach Ersatz- und Sanierungsmassnahmen.		
Massnahmen	• Aufbau: Konzept «Energetische Betriebsoptimierung Wärme» für Heizung, Lüftungsanlagen und zentrale Warmwasserversorgung • Nach Heizungsersatz: Erfolgskontrolle erste zwei Jahre nach Inbetriebnahme gemäss SIA-Norm durch externe Fachperson (SIA: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein) • Betriebsphase: Turnusmässige energetische Betriebsoptimierung nach SIA-Norm durch externe Fachperson • Schulung Hauswarte und Sigristen für Erkennung/Meldung von ausserplanmässigen Störungen (Heizung, Lüftung und Warmwasser)		
Mengengerüst / Kosten	Erfolgskontrolle nach Inbetriebnahme	96* à 10'000.-	960'000.-
	Betriebsoptimierungen im Betrieb (10/Jahr)	40 à 5'000.-	200'000.-
	Schulung Hauswarte und Sigriste		40'000.-
			1'200'000.-
	*Heizungen im Verwaltungsvermögen		
Ablauf / Prozess	Konzept Immobilien Nachhaltigkeit Koordination BPM		
Zeitrahmen	Bis 2029		
Bemerkungen	Bei allen ab 2026 zu ersetzenden fossilen Heizungen kann die Erfolgskontrolle nach Inbetriebnahme als Teil des Umweltprogramms geführt werden.		

Wasser / Abwasser

Reduktion Wasserverbrauch und Förderung natürlicher Wasserfluss

K3	Reduktion Wasserverbrauch und Förderung natürlicher Wasserfluss												
Abhängigkeit	Überschneidungen mit Biodiversitäts-Projekt (Schulung, Entsiegelung und Pflanzung hitzeresistente Pflanzen)												
Ausgangslage	Im Kanton Zürich gilt grundsätzlich: Regenwasser soll möglichst am Ort des Anfalls versickern, um den natürlichen Wasserkreislauf zu erhalten, das Grundwasser zu schützen und das Kanalisationssystem zu entlasten. Dies trägt auch zur Verbesserung des Lokalklimas bei und hilft Hochwasserschäden zu minimieren Die zunehmenden Hitzeperioden führen für Fauna, Flora und Mensch zu Stress. Auf möglichst allen Grundstücken soll Wasser vor Ort versickern oder als Grauwasser wiederverwendet werden. Einige Gebäude liegen in den problematischen Hitzezonen (gemäss Kartierung Hitzetool), die eine Versickerung nahelegen. Die Entsiegelung von Flächen und eine intelligente Bepflanzung tragen durch Verdunstung zur Hitzeminderung bei. Die Wasseraufbereitung des Trinkwassers kostet CHF 1.75 / 1'000 Liter. Die Kosten können durch das Anbringen von Wasser-Sparsystemen, die Sanierung defekter Leitungen und einen bedachten Umgang mit Wasser reduziert werden.												
Massnahmen	• Eine Wasserflussskarte für die KGZ wird erstellt (Partner Organisation von Blue Community) • Flächendeckendes Anbringen von wassersparenden Armaturen und Toiletten mit Wasserspartaste. • Schulung zu wassersparendem Giessen der Aussenanlagen • Entsiegelung geeigneter Fläche (Projekt Biodiversität) • Pflanzung von hitzebeständigen Pflanzen (Projekt Biodiversität)												
Mengengerüst / Kosten	<table> <tr> <td>Wasserflussskarte erstellen</td> <td>7'000.-</td> </tr> <tr> <td>Wasserspardüsen Lavabos</td> <td>5'000.-</td> </tr> <tr> <td>Toiletten umrüsten ca.</td> <td>5'000.-</td> </tr> <tr> <td>Schulung Gärtner</td> <td>3'000.-</td> </tr> <tr> <td>Wasserrückhaltesysteme</td> <td>150'000.-</td> </tr> <tr> <td></td> <td>170'000.-</td> </tr> </table>	Wasserflussskarte erstellen	7'000.-	Wasserspardüsen Lavabos	5'000.-	Toiletten umrüsten ca.	5'000.-	Schulung Gärtner	3'000.-	Wasserrückhaltesysteme	150'000.-		170'000.-
Wasserflussskarte erstellen	7'000.-												
Wasserspardüsen Lavabos	5'000.-												
Toiletten umrüsten ca.	5'000.-												
Schulung Gärtner	3'000.-												
Wasserrückhaltesysteme	150'000.-												
	170'000.-												
Ablauf / Prozess	Lead Bewirtschaftung Hauswartungen und Umweltbeauftragte vor Ort für Planungen Ersatz												
Zeitraumen	Bis 2029												
Bemerkungen	Grössere Anlagen sind als Projekte definiert und werden von Immobilien geleitet. Entsiegelungen laufen über das Projekt Biodiversität. Abgrenzung zu Biodiversitätsprojekt nach Parlamentsbeschluss nötig.												

Beschaffung

Nachhaltige Beschaffung über relevante Produktgruppen

M8	Nachhaltige Beschaffung über relevante Produktgruppen												
Abhängigkeiten	Keine												
Ausgangslage	Die Kirchgemeinde beschafft Waren, Dienst- und Bauleistungen von jährlich mehreren Millionen Franken und hat damit eine gewisse Marktmacht. Indem sie umweltverträgliche und ressourcenschonende Produkte nachfragt, kann die KGZ eine nachhaltige Wirtschaft fördern und übernimmt damit auch eine Vorbildfunktion. Mit ökologischen Anforderungen hinsichtlich des Energie- oder Chemikalienverbrauchs, aber auch der konsequenten Berücksichtigung von Lebenszyklen fordert und fördert die KGZ die Entwicklung von hochstehenden, innovativen und ressourcenschonenden Produkten und Dienstleistungen. Eine gebündelte Nachfrage kann zudem die Kreislaufwirtschaft unterstützen. Für Kauf und öffentliche Ausschreibungen sollen Kriterien der nachhaltigen Beschaffung definiert werden. Dienstleister und Lieferanten verpflichten sich zu einem Verhaltenskodex.												
Massnahmen	• Kirchenkreise definieren mittels Selbstdeklaration ihren Einkauf von Material, Getränken und Lebensmitteln nach eigenen Kriterien. • Gemeinsame/zentrale Einkäufe sollen ermöglicht werden. • Ein Verhaltenskodex für Vertragspartner der KGZ soll für öffentliche und selektive Ausschreibungen angewendet werden. • Fallspezifisch sollen technische Spezifikationen angewendet werden, die eine nachhaltige Wirtschaft fördern.												
Mengengerüst / Kosten	Pro Produktgruppe sollen Basis und technische Spezifikation definiert werden. Bei Bedarf kann Unterstützung durch Externe für Konzepte/Moderationen angefragt werden. 100'000.-												
Ablauf / Prozess	Der Lead ist von der Produktgruppe abhängig: <table border="0"> <tr> <td>- Lebensmittel, Leuchtmittel, Büromaterial:</td> <td>Kirchenkreise</td> </tr> <tr> <td>- Computer, Drucker</td> <td>Informatik</td> </tr> <tr> <td>- Bauleistungen /-material</td> <td>Immo/Bauprojekt-Mgmt.</td> </tr> <tr> <td>- Fahrzeuge, Velos, Geräte</td> <td>Immo/Facility-Mgmt</td> </tr> <tr> <td>- Arbeits- und Schutzkleidung</td> <td>Immo/Facility-Mgmt</td> </tr> <tr> <td>- Kommunikationsleistungen</td> <td>Kommunikation</td> </tr> </table>	- Lebensmittel, Leuchtmittel, Büromaterial:	Kirchenkreise	- Computer, Drucker	Informatik	- Bauleistungen /-material	Immo/Bauprojekt-Mgmt.	- Fahrzeuge, Velos, Geräte	Immo/Facility-Mgmt	- Arbeits- und Schutzkleidung	Immo/Facility-Mgmt	- Kommunikationsleistungen	Kommunikation
- Lebensmittel, Leuchtmittel, Büromaterial:	Kirchenkreise												
- Computer, Drucker	Informatik												
- Bauleistungen /-material	Immo/Bauprojekt-Mgmt.												
- Fahrzeuge, Velos, Geräte	Immo/Facility-Mgmt												
- Arbeits- und Schutzkleidung	Immo/Facility-Mgmt												
- Kommunikationsleistungen	Kommunikation												
Zeitraumen	Bis 2029												
Bemerkungen	Kleinbeschaffungen von Mobiliar, Bekleidung etc. können auch von den Kirchenkreisen bestimmt werden. Auch Bastel-, Deko- und weiteres Betriebsmaterial ist in Betracht zu ziehen.												

Mobilität

Bereitstellung gedeckte Velo-Parkplätze

M6	Bereitstellung gedeckte Velo-Parkplätze
Abhängigkeiten	P2 (grössere Stationen wegen Bewilligungsverfahren als Projekt)
Ausgangslage	Mehr als 50% der Bewohner der Stadt Zürich leben autofrei. Kirchen stehen oft fussläufig oder sind gut mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar. Mit der Standortplanung und Schwerpunktbildung werden auch Distanzen in Betracht gezogen (z.B. Erreichbarkeit mit Fahrrad). Entsprechend sind attraktive gedeckte Velo-Parkplätze sinnvoll. Für Mitarbeitende sollen ausserdem sowohl das Pendeln zum Arbeitsplatz wie auch Fahrten zwischen Standorten möglichst umweltschonend erledigt werden. Aus der Umfrage bei Mitarbeitenden und dem Ideenspeicher sind einige Massnahmen für die Verbesserung von Velofahrten und Velo-Parken bereits in Angriff genommen worden.
Massnahmen	• Kirchenkreise sollen bei der Standortplanung das Mobilitätsaufkommen mitplanen und evaluieren. • Mitarbeitende sollen motiviert werden per Fahrrad zu pendeln. • Bereitstellung öffentlicher Fahrradpumpen.
Mengengerüst / Kosten	15 einfache Velo-Parkplätze (ungedeckt) 30'000.-
Ablauf / Prozess	Kirchenkreise melden Bedarf gemäss ihrem Massnahmenplan. Unterschiedliche Ausführungen stehen zur Auswahl (mit oder ohne Bewilligungspflicht). Umsetzung Bewilligungspflichtige durch Bauprojektmanagement
Zeitraumen	Bis 2029
Bemerkungen	Keine

Finanzethische Aspekte

Nachhaltige Finanz- und Anlagestrategie

M9	Nachhaltige Finanz- und Anlagestrategie	
Abhängigkeiten	Keine	
Ausgangslage	Kirchliche Institutionen haben eine lange Tradition der nachhaltigen Anlagestrategie. Die KGZ verfügt über ein vages Anlage-Reglement, welches überarbeitet werden soll. Die Schweiz als führendes Land in Belangen des «sustainable impact funding» kann Impulse für Investitionen in alternative Anlagen bieten. Die Mitarbeitenden sind durch die Pensionskasse der Stadt Zürich versichert. Der PK-Check der Umwelt-Allianz schlägt Verbesserungen in der Anlage-Strategie vor, womit sich die KGZ auseinandersetzen sollte. Indirekt können durch die Pfarrschaft Anlageverbesserungen bei der BVK des Kantons Zürich angeregt werden.	
Massnahmen	- Anlage-Reglement revidieren - Anlagen nach Reglement ausrichten - PK (Stadt und Kanton) zu mehr Transparenz im Reporting auffordern	
Mengengerüst / Kosten	Hier sind allenfalls Beratungsleistungen für PKs (z.B. durch Klima Allianz) gefordert, wo die KGZ zur Förderung einen Beitrag leisten/subventionieren könnte. 40'000.-	
Ablauf / Prozess	Anlage Reglement und jährliches Review PK Stadt Zürich BVK Kanton	Finanzen Personal Pfarrschaft
Zeitraumen	2026 - 2028	
Bemerkungen	Keine	

OeME-Gelder und Vergabungen nachhaltig ausrichten (SDG Kriterien)

M7	OeME-Gelder und Vergabungen nachhaltig ausrichten (SDG Kriterien)
Abhängigkeiten	Keine
Ausgangslage	Vergabungen sind Investitionen. Diese sollen nachhaltig und langfristig getätigt werden. OeME Gelder (30'000.- pro Kirchenkreis) und andere Vergabungen sollen nach den SDG Kriterien der UNO (Sustainable Development Goals) im Rahmen des jährlichen Umweltberichtes rapportiert werden.
Massnahmen	• Die OeME-Verantwortlichen der Kirchenkreise werden motiviert ihre Vergabungen nach den SDG Richtlinien zu tätigen. • Vergabungen werden nach Nachhaltigkeitsbereich erfasst und rapportiert. • Hilfswerke, wo die KGZ grössere Vergabungen tätigt (z.B. HEKS) werden aufgefordert ihre Projekte nach den SDG Kriterien zu bewerten.
Mengengerüst / Kosten	Kostenneutral
Ablauf / Prozess	Schulung OeME-Verantwortliche Aufbau Reporting durch Gemeindeleben
Zeitraumen	Bis 2029
Bemerkungen	Vergabungen finden sowohl auf Kreisebene statt als auch durch KP-Beschlüsse.